

Ergebniszusammenfassung

3. Sitzung des Projektbeirats am 24. April 2013, 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr,
Alte Feuerwache Waren (Müritz)

Teilnehmer: Dr. Wulfhorst (Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung MV), Dr. Herold (Straßenbauamt Neustrelitz), Dr. Lüdde (Stadt Waren), Frau Renkamp (Bertelsmann Stiftung), Dr. Ewen (team ewen) sowie aus der Begleitgruppe Herr Espig und Herr Schütze

TOP 1 Kritik von Vertreter der Bürgerinitiative an der Geschwindigkeit des Verfahrens

Herr Schütze erläutert die Kritik und macht deutlich, dass er und viele andere Mitglieder der Bürgerinitiativen mit dem schnellen Takt des Prozesses überfordert seien. Er fordert eine Entschleunigung und eine Verschiebung des Termins für das Votum nach hinten. Über diese Frage wird intensiv diskutiert. Es zeigt sich, dass es möglicherweise neben einer Verschiebung des Termins ggf. andere Maßnahmen zur Erleichterung der Arbeit zu ergreifen sind (z.B. frühzeitige Einladungen, längere Fristen für Rückmeldungen). Zu einer Verschiebung des Termins ist das Ministerium aus praktischen und aus grundsätzlichen Erwägungen heraus nicht bereit. Die Gründe wurden bereits ausführlich in der Email an die Mitglieder der Begleitgruppe vom 25. März 2013 dargelegt.

TOP 2. Rückmeldungen zur Veranstaltung am 12.4.

Die Veranstaltung wird als gelungen wahrgenommen. Insbesondere auch die externen Experten hätten zur Glaubwürdigkeit der Information beigetragen. Auch die Gesprächsrunden mit den Mitgliedern der Begleitgruppe werden lobend angesprochen. Was den Ablauf angeht, sei ein vierstündiger Termin ohne Pause und ohne Wechsel des Formats (etwa Gruppengespräche) allerdings problematisch.

Die Bürger bewerten die Veranstaltung positiv, wie die im Rahmen der Evaluation durchgeführte Befragung der teilnehmenden Bürger zeigt. Die Informationen auf der Veranstaltung wurden in Bezug auf ein qualifiziertes Bürgervotum als sehr gut oder gut verständlich (85%), ausgewogen (87%) und transparent (79%) beurteilt. Zwei Drittel der Befragten finden es gut, dass sie am 22.9. über die Ortsumgehung abstimmen können. 83% geben an, sehr gut oder gut verstanden zu haben, wie das Bürgervotum abläuft und welche Bedeutung ihre Stimme hat.

Es wird angeregt, die am 12.4. spürbare Bereitschaft und Energie der Bürger beim Thema „Lärmbekämpfung“ aufzugreifen und neben den geplanten Aktivitäten und dem Bürgervotum zusätzliche Maßnahmen zur Lärmbekämpfung zu initiieren. Z.B. könnte eine Projektgruppe mit

Beteiligung von Bürgern und fachlicher Unterstützung des Ministeriums und des Straßenbauamtes auf ein Bündel von Maßnahmen zur Lärmreduzierung hinwirken. Dr. Lüdde spricht an, dass die Lärmaktionsplanung der Stadt Waren in diesem Jahr fortgesetzt werde. Er würde es sehr begrüßen, wenn diese Planungen zusammen mit interessierten Bürgern und Fachexperten aus den Landesbehörden erfolgen würden. Für ein Engagement des Landes wäre es hilfreich, wenn die Mitglieder der Begleitgruppe diese Initiative unterstützen und ihr Interesse an einer Mitwirkung des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung und des Straßenbauamtes äußern würden.

Bezüglich einer breiten Streuung der Dokumentation wird angeregt, diese zu ergänzen um klare Übersichten der Beteiligten und der Themen. Eine Verteilung durch Mitglieder der Begleitgruppe wird als hilfreich angesehen.

TOP 3. Bürgervotum

Im Hinblick auf die Frage des „Wie“ diskutiert der Projektbeirat darüber, ob sich in den kommenden Monaten ggf. die Wahrscheinlichkeiten einzelner Varianten klären werden. So werde das Thema FFH-Naturschutz möglicherweise zum Ausscheiden der beiden nördlichen Varianten führen. Bezüglich der Westspange berichtet Dr. Wulfhorst, in seinem Ministerium seien erste grobe Berechnungen durchgeführt worden. Deren Ergebnis sei, dass die Westspange die Erfordernisse des Bundesverkehrsministeriums (Kosten-Nutzen-Verhältnis) bei weitem nicht erreiche. Dr. Wulfhorst und Dr. Herold sagen zu, in den nächsten Wochen hierzu ggf. noch einmal vertieftere Prüfungen durchzuführen. Herr Schütze erläutert, dass der Parlamentarische Staatssekretär des BMVBS, Herr Mücke, am 11.4. in Waren gesagt habe, die Westspange sei eine sinnvolle Variante, der sich sein Haus nicht entgegenstellen werde. Er warte auf eine schriftliche Bestätigung dieser Aussage von Staatssekretär Mücke, die ihm in Aussicht gestellt worden sei. Ggf., so die Gruppe, solle man noch einmal versuchen, das BMVBS in den Prozess einzubeziehen.

TOP 4. Trassenbegehung

Auf Anregung von Frau Renkamp sollen die beiden nördlichen Varianten einen Namen erhalten: Variante AmSee und Variante nördlich Neu-Falkenhagen).

Es werden vier Vertreter des Straßenbauamtes teilnehmen: Für jeden Bus jeweils eine Person, die sich mit Straßenplanung auskennt und eine Person, die sich mit Umwelt- und Lärmfragen auskennt. Team ewen übernimmt die Dirigierung der Busse.

TOP 5. Zweite Bürgerinformationsveranstaltung am 15.6.

Dr. Ewen präsentiert das erste vorläufige Konzept. Es wird angeregt, neben dem Fachthema „Natur- und Landschaftsschutz“ auch das Fachthema „Überregionale Bedeutung, Tourismus, Reisezeiten“ aufzunehmen. Experten könnten mit fachlichen Impulsen in die Themen einführen.

Die für den Nachmittag vorgesehene Gesprächsrunde mit den Bürgerinnen und Bürgern wird als sinnvoll angesehen. Allerdings sollte vorher klar sein, welche Kriterien zur Beurteilung der Trassenvarianten hier zur Diskussion stehen, welche Kriterien von Seiten des Bundes für die Beurteilung der Trassenvarianten angelegt werden und welche Kriterien von Seiten der Warener Bürger. Und es sollte am Ende ein Meinungsbild abgefragt werden, welche Kriterien für die Bürger am wichtigsten zur Bewertung der Trassenvarianten sind. Dies könnte z. B. mit einer Bepunktung der Kriterien erfolgen.

Die Bewertung der Trassenvarianten anhand der Kriterien wird auf der Folgeveranstaltung thematisiert.

TOP 6. Sonstiges::

Frau Renkamp spricht das Thema Mobilisierung und Aktivierung an. Sie überlegt, den Mitgliedern der Begleitgruppe und interessierten Bürgern, die als Multiplikatoren für die Bürgerbeteiligung zur Ortsumgehung Waren tätig werden wollen, die Teilnahme an Workshops anzubieten, wo sie für ihre Tätigkeit nützliche Dinge im Bereich Kommunikation lernen könnten. Der Beirat hält dies für sinnvoll.

Außerdem wird darüber gesprochen, ob man die Veranstaltungen im Rahmen der 750-Jahr Feier der Stadt Waren für die Bürgerbeteiligung nutzen kann. Im Austausch wird deutlich, dass hier vielleicht Stände sinnvoll sind, dass aber das Fest der Stadtwerke im August besonders geeignet dafür erscheint. Außerdem wird darüber nachgedacht, die Videowand der Stadt (unentgeltlich) zu nutzen.

TOP 7: Termine

Die nächsten Termine des Projektbeirats finden am Donnerstag, 16.5.2013, 13.-15.00 Uhr (vor der 3. Sitzung der Begleitgruppe) und am Freitag, 16.8.2013, 15.-17.00 Uhr (vor der 4. Sitzung der Begleitgruppe)